

Die Verkunstaltung von Stadt und Land

Posted on 18. Juli 2020 by Klaus F. Röhl

In der vergangenen Woche war eine Schablonen-Sprühaktion eines vornamenlosen Streetartisten an der Londoner U-Bahn Thema. Da ging es wohl um Ratten.



Heute finde ich in der Morgenzeitung einen bebilderten Artikel über den Waldskulpturenweg zwischen Wittgenstein und Sauerland.



Krummstab von Heinrich Brummeck auf dem
Waldskulpturenweg

Das und mehr wird als Kunst bewundert. Kunst ist sakrosankt wie Religion und Wissenschaft. Man darf diese drei nicht in Frage stellen, sondern nur nach immanenten Maßstäben kritisieren. Aber es gibt zu viel Kunst (und zu viel Wissenschaft). Ich würde eine Welt ohne Streetart und Landschaftskunst bevorzugen.

Bilder aus Wikipedia Commons:

Ratten: Rijksmuseum – <http://hdl.handle.net/10934/RM0001.COLLECT.29714>, CC0,
Krummstab (Heinrich Brummeck): Foto von Stefan Didam, Schmallenberg.

Ähnliche Themen

- [Banksy in Bochum?](#)
- [Recht und Kunst und »Kitsch für Kluge Köpfe«](#)
- [Hörsaallyrik und Bahnhofsgraffiti](#)